

Wie sehr liebst du mich?

Egal, wie sehr du mich auch hasst... [Sasuke & Sakura]

Von Ashelia

Kapitel 8: Zweifel

So endlich das nächste Kapitel ^^ Nja.. hoffe es gefällt. Ich versuche momentan die Gefühlslage der beiden zu verdeutlichen.

Aber es gibt hier natürlich auch Handlung. Ach und ich hab nix gegen das Pairing Shikalno^^".

Die 17 Jährige fühlte sich wie ein kleines Kind. Ein Kind, das mit Gewalt aus den Händen ihrer Eltern gerissen wurde. Es tat weh. Diese Bestätigung, allein zu sein. Nun war sie zu Hause, doch die Leere, die sie sonst empfand war eine andere. Sie schien so endlos zu sein wie die Dunkelheit, die draußen auf sie lauerte. Wie Sasuke's leere, ausdruckslose Augen, die sie geliebt hatte - zumindest noch vor einiger Zeit.

Sie hatte aufgegeben: Wahrscheinlich würde sie nie ein positives Gefühl in diesen Augen sehen. Kein Glitzern, keine Freude. Nur Hass und Leere.

In dem Gedanken an Geborgenheit - an ihre Eltern - schlief sie tief und fest in ihrem eigenen Bett. Sie hatte keine Ahnung gehabt wo sie sonst hinsollte, so verwirrt wie sie gewesen war. Inzwischen hatte es heftig angefangen zu regnen. Der Regen prasselte gegen die Wand des Hauses. Den beiden Schlafenden machte das nichts aus. Erst durch ein Donnern wurde das Mädchen aus ihrem Schlaf gerissen und zuckte zusammen. Ihr Körper begann zu beben als sie sah, wer ihr gegenüber lag. Und er hielt sie im Arm!

Woher wusste sie wo sie war?

Warum tat er das?

Er hatte doch nie Mitleid mit ihr gehabt. Hätte er es je für sie empfunden, wären ihre Eltern jetzt noch am Leben!

Sie starrte in Sasuke's Gesicht und wie von selbst liefen ihr heiße Tränen über ihr eigenes Gesicht. Nach kurzem öffneten sich auch die schwarzen Augen des Jungen. Er sah direkt in ihre Grünen.

Anfangs hatte er keine Ahnung was los war. Es war mitten in der Nacht, oder?

Er war müde und sie weinte bitter.

Sanft legte er seine Hand auf ihre Wange, weswegen sie sogleich zusammenzuckte. Mit dem Daumen strich er ihre Tränen weg.

"Shht...", flüsterte er.

Ihm war bewusst geworden, weshalb sie weinte. Er war der Grund. Er konnte nur der Grund sein. Wer sonst hätte sie so zum Weinen bringen können?
Vorsichtig drückte Sasuke sie an sich. Er konnte sich selbst nicht erklären, warum er das tat.
Er machte einen Fehler: Er machte ihr Hoffnungen.

Sie fühlte sich hilflos. Fünf Jahre und trotzdem drehte sich ihre Welt immer noch um ihn! Ihre Tränen hatten ihren Augen die Wärme genommen.
Das Einzige, was sie spürte war Sasuke's Wärme, die sie vor der beißenden Kälte außerhalb schützte.

Sie liebte ihn immer noch, egal was passierte und was passiert war. Und er umarmte sie. Es war so anders als in Oto wo sie sogar miteinander geschlafen hatten.
Als wäre seine oberste Schicht weggeschmolzen.
Sein Schutz, indem er scheinbar Gefühle abtötete.
Oder war es nur Einbildung? Er wollte sie verletzen, vielleicht war das alles nur Show.
Über all die Jahre war er ein Mörder geworden. Vielleicht würde er sie auch töten, wenn er sie nicht mehr brauchte. Sie hatte Angst davor. Doch würde sie dies niemals aussprechen können.
Er war kalt geworden. Und trotzdem hatte er Wärme für sie, sonst hätte sie das nicht spüren können. Sie war dankbar dafür. Früher hatte sie sich diese Wärme anders vorgestellt. Vielleicht hätte sie ihm früher Wärme entgegenbringen müssen? Aber wieviele ihrer Träume waren schon wahr? Weniger als Alpträume.
Er war zurück, wegen ihr, das sollte ihr reichen. Und sie durfte seine Wärme spüren.

Die beiden sagten kein Wort. Sakura schlief nochmal ein und Sasuke ging bevor sie wieder aufwachte trainieren. Er brauchte einen klaren Kopf.
Was sollte sie von ihm denken, wenn er selbst nicht wusste, was er wollte?!
Aber er wusste, dass ihre Nähe ihm gut tat.

Als Sakura zum Uchiha Anwesen zurück gehen wollte, traf sie ihre beste Freundin. Sie sah sie zuerst gar nicht an, aber das Mädchen stolperte gegen sie und hatte somit ihre Aufmerksamkeit.
"Tschuldigung...", sagte die Blondine schnell. Sie achtete gar nicht auf die Leute.
Sakura stutzte. "...Ino?", fragte sie zögernd.
Ihr Make-Up war verschmiert und sie schien schon länger zu weinen.
Sakura wartete gar nicht erst ihre Antwort ab. Sie nahm Ino an die Hand und ging mit ihr in eine weniger belebte Seitenstraße.
"Was ist passiert?", fragte sie nun ruhig.
Ino rieb sich die Augen. "Nichts..", log sie.
"Du bist eine schlechte Lügnerin, Ino-Pig.", seufzte Sakura.
Sie nannten sich manchmal immer noch bei ihren alten Spitznamen, auch wenn sie gut befreundet waren.
Sie erkannte, dass ihre Freundin Probleme hatte, auch wenn sie log. Schließlich kannten sie sich schon so lange. Und soviel machte die Zeit nicht aus in der sie sich nicht gesehen hatten.
Sie waren immernoch dieselben.
Das letzte Mal, das sie sich gesehen hatten, war an ihrem Geburtstag und nun wurde es langsam Winter.

'Eine kalte Jahreszeit.', dachte sie.

Die Freundin beruhigte sich.

"Shikamaru...", sagte sie leise.

Sie war mit ihm nun 2 Jahre zusammen, das wusste Sakura.

"Was ist mit ihm?", hakte sie nach. Eine kleine Pause.

"Er hat mit mir Schluss gemacht... Ich... bin ihm zu trouble-some."

"Was? Warum das?"

"Ich ... weiß es nicht." Sie fing wieder an zu weinen und wurde von der Rosahaarigen behutsam in den Arm genommen.

"Er.. hat eine andere..", sagte sie noch.

Sie standen lange so da. Keiner sagte danach noch etwas.

Es dämmerte schon als sie weitergingen. Ino hatte sich ihre Schminke abgewischt und sah schon ein wenig besser aus.

Vor dem Blumenladen, der Ino's Familie gehörte blieben sie stehen. Es war noch angenehm war draußen und manche Blumen standen noch draußen.

Ino sah Sakura leicht aufmunternd an. Durch Shikamaru hatte sie sich früher manchmal zurückgehalten und war ein wenig ruhiger geworden. Wahrscheinlich würde sich das aber wieder ändern.

"Nimm dir meine Probleme nicht so zu Herzen. Ich... hab gehört du bist mit Sasuke-kun verlobt!"

Sie grinste, doch ihr gefiel Sakura's nachdenkliches Gesicht nicht, das diese Worte ausgelöst hatte.

"Das ist doch toll. Nicht?"

Eine lange Pause trat ein. Dann sprach Ino eine Frage aus, die Sakura so sehr beschäftigte und auf die sie einfach keine Antwort fand.

"Fühlst du dich geliebt?"